



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 04.03.2018 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

#JESUS2018

„Frei von Passivität“ mit Markus Kalb

Die letzten 24 Stunden von Jesus sind einfach nur brutal! Hast du mal den Film **The Passion** angeschaut? Falls nicht, überleg es dir vorher gut. Denn das Kreuz ist das wohl grausamste **Folterinstrument**, das Menschen je erfunden haben. Und dennoch behauptet Gott: Hier gibt es Hoffnung für dich. Denn aus Jesaja 53,3-4 wird deutlich, dass das Kreuz Jesu kein „Betriebsunfall“ war: Jesus wusste schon vorher, was auf ihn zukommt. Und er ertrug es um deinetwillen.

Das Erstaunliche dabei: Weder war Jesus passiv und ergab sich in sein Schicksal, noch war er getrieben von den Umständen. Selbst als die Soldaten ihren grausamen Spott mit ihm trieben, der in **Markus 15,16-20** beschrieben wird. Als sie ihn dann das Kreuz durch die Jerusalemer Gassen tragen ließen (Vers 21-22), wurde ein Passant unfreiwillig in das Geschehen verwickelt: Simon von Kyrene, der eigentlich auf dem Nachhauseweg war. Ihn zwangen die Soldaten, das Kreuz für den entkräfteten Jesus zu tragen. Dieser Mann kam Jesus in dessen schwerster Stunde so nahe wie keiner sonst, und das veränderte seine **Perspektive** für immer. Offenbar wurde seine ganze Familie zu Christen, denn einer seiner Söhne, die in Vers 22 namentlich erwähnt werden, wird in Römer 16,13 explizit begrüßt.

Wenn du in eine Situation gedrängt wirst, die du dir nicht aussuchst, verändert es auch deine Perspektive auf Jesus. **Gott zieht dich raus aus der Passivität!** Das soll nicht in Aktionismus umschlagen und auch keinen Druck ausüben. Denn Gott arbeitet nie mit Druck, sondern führt dich in die Freiheit. Doch Freiheit ohne Inhalt nach dem Motto: „Ich bin gerettet, jetzt kann ich mich hängen lassen“ macht auch keinen glücklich. Was Jesus dir anbietet, ist weder Druck noch Nichtstun, sondern ein **Leben voller Sinn und Leidenschaft**.

Tatsache ist: Kein Mensch kommt auf die Welt und will nur passiv sein, jeder möchte etwas bewegen. Was also hindert dich daran? Es sind Lügen in deinem Kopf wie „Keiner versteht mich“ oder „Wer beachtet mich schon“, die dich ausbremsen. Genau davon will Gott dich freisetzen – frei, um das zu sein, was du sein kannst. Und der Weg dorthin? Je mehr du siehst, was Jesus am Kreuz getan hat, desto mehr wird es dich verändern. Gott verändert immer, indem er **etwas Neues schafft** – und nicht, indem du dich als würdig erweisen musst.

In Epheser 2,7-9 steht beschrieben, was Gott durch das Kreuz Jesu mit dir bereits alles „angestellt“ hat – und erst in Vers 10 wird aufgezählt, dass du **als Folge davon** gute Taten tun kannst. Das ist übrigens genau das Gegenteil dessen, was jede Religion dir weismachen möchte. Fazit: Je mehr du erkennst, wie groß Gottes Liebe ist, desto mehr willst du genau der Mensch werden, den Gott sich vorgestellt hat. Die entscheidende Frage ist also: **„Wie gut kennst du Jesus?“**

KIRCHE NEU ERLEBEN



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 04.03.2018

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Smallgroup Zeit

Diskussion: „Ich kann nicht anders!“ (30 min)

Markus hat in der Predigt historische Personen aufgezählt (z.B. Martin Luther King oder Dietrich Bonhoeffer), die unfreiwillig in schwierige Situationen kamen, ähnlich wie Simon von Kyrene. Sie setzten ihr Leben ein, um einen Unterschied zu machen – nicht aus Zwang oder Druck, sondern aus einem „Ich kann nicht anders!“ heraus. Ist es dir auch schon einmal so gegangen?

- Was für eine Situation war das?
- Wie hast du reagiert?
- Was hat es dich gekostet?
- Wie hat es deine Nähe zu Jesus beeinflusst?

Reflexion: Lügen in deinem Kopf (45 min)

Was für Lügen kennst du aus deinem eigenen Leben, die dich passiv gemacht haben – passiv in der Kirche, der Gesellschaft, der Familie oder an deinem Arbeitsplatz? Wo würdest du viel lieber einen Unterschied machen, traust dich aber nicht?

Nehmt euch kurz etwas Zeit. Jeder schreibt seine Lügen wie „Niemand nimmt ernst“ oder „Wer bin ich schon“ auf ein Blatt. Die erste Person liest ihr Blatt vor und bringt ihre Lügen ans Kreuz. Danach segnen die anderen sie und sprechen ihr die neue Identität aus Gott zu. Zerknüllt das Papier (oder verbrennt es draußen), danach ist die nächste Person dran. Feiert den Sieg über eure Lügen!

Vertiefung: Neue Identität (45 min)

Markus hat ein sehr wichtiges Prinzip Gottes vorgestellt: Er schafft dir eine neue Identität, und AUS DIESER IDENTITÄT HERAUS darfst du anders leben als vorher. Nicht umgekehrt – das ist Religion! Lest noch einmal Epheser 2,7-10 laut vor und setzt für jedes Personalpronomen (ihr, wir, uns, euch,...) einen eurer Namen ein.

Ihr könnt auch die Geschichte vom verlorenen Sohn (Lukas 15) lesen. Achtet genau darauf, was der Sohn „bringen“ möchte, um bei seinem Vater wieder angenommen zu werden, und wie der Vater (nicht ☺) darauf reagiert. Was tut der Vater stattdessen? Was heißt das für dich?

Praktischer Schritt: The Passion (2 Stunden)

Habt ihr den Film „The Passion“ von Mel Gibson schon gesehen? Traut ihr euch das als Gruppe zu? Klärt das VORHER miteinander, indem ihr den Trailer anschaut oder jemanden fragt, der den Film kennt. Wenn ihr alle ein Ja dazu habt, dann macht doch einen der nächsten Smallgroup-Termine zu einem Movie-Abend. Dieser Film kann euch sehr nahe an das Karfreitags-Geschehen heranführen... und: Er hat ein Happy End! ☺